



AGAPLESION
BETHANIEN KRANKENHAUS
HEIDELBERG

Jahresbericht 2014



AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG
Geriatrisches Zentrum an der Universität Heidelberg
Rohrbacher Straße 149,
69126 Heidelberg

www.bethanien-heidelberg.de

Inhaltsverzeichnis

Ziele und Aufgaben.....	1
Klinik.....	3
Forschung: Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum Bethanien.....	4
Graduiertenausbildung / Forschungsförderung.....	5
Klinische Modellprojekte.....	7
Aktuelle Forschungsprojekte / Forschungsanträge / Stipendien.....	16
Stipendien/ Graduiertenförderung.....	17
Publikationen.....	18
Wissenschaftliche Vorträge/Poster.....	21
Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review, Boards.....	25
Akademische Abschlussarbeiten: Studentische Abschlussarbeiten, Promotionsarbeiten, Habilitationsverfahren.....	27
Akademische Lehre/ Fortbildungen.....	33
Ausbildung Medizinstudenten.....	35
Externe Fort- und Weiterbildungen außerhalb Akademischer Lehre.....	36
Presse und Öffentlichkeitsarbeit.....	40



Ziele und Aufgaben

Nach mehrjähriger Vorarbeit konnte im Mai 2014 die 3. Auflage des Landesgeriatriekonzeptes durch das Sozialministerium veröffentlicht werden. Der Veröffentlichung war eine langdauernde Phase der Abstimmung zwischen dem Sozialministerium, den Kostenträgern und Vertretern der beiden Landesarbeitsgemeinschaften im Bereich Geriatrie vorausgegangen. In der Fortschreibung des Landesgeriatriekonzeptes kommt von Seiten des Sozialministeriums wie auch der Kostenträger der Wille zum Ausdruck, auch zukünftig in Baden-Württemberg ein flächendeckendes Geriatrieangebot bestehend aus den Komponenten Akutgeriatrie und geriatrische Rehabilitation zu sichern.

Parallel zum Konsens zum Fortbestand der geriatrischen Rehabilitation konnten mit den Kostenträgern Verbesserungen bei der Vergütung vereinbart werden.

Die wesentlichste Änderung im Konzept ist die geplante Neuausrichtung der Aufgaben der Geriatrischen Schwerpunkte und Zentren. Dies resultiert aus dem Wegfall des geriatrischen Konsils, das in Abstimmung zwischen den Kostenträgern und dem Sozialministerium zu einer durch das DRG-System vergüteten Leistung deklariert wurde. Da dieses Angebot für die meisten Schwerpunkte Hauptbestandteil ihrer Tätigkeit war, hierfür zukünftig aber keine zusätzliche Finanzierung mehr erfolgen soll, wurden Kapazitäten für neue Aufgaben frei.

Als neue Aufgaben werden im Landesgeriatriekonzept aufgeführt:

1. Implementierung der Identifikation des geriatrischen Patienten in allen Krankenhäusern
2. Das Angebot von Fallkonferenzen für Krankenhäuser, Arztpraxen sowie Einrichtungen die der Versorgung hochbetagter Menschen dienen
3. Vernetzung zur Verbesserung der Versorgung im Alter auf lokaler und regionaler Ebene
4. Aus-, Fort – und Weiterbildungsaufgaben
5. Insbesondere für die Geriatrischen Zentren werden auch Aufgaben in der Rehabilitations- und Versorgungsforschung gesehen, ein Bereich in dem die Forschungsabteilung des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG unter der Leitung von Prof. Hauer traditionell stark vertreten ist.

Somit kommen hier auf die Mitarbeiter der betroffenen Einrichtungen zum Teil vollständig neue Aufgaben und Tätigkeiten zu, die wesentlich vom bislang existierenden Aufgabenspektrum abweichen. Die hierzu notwendigen Umstrukturierungsmaßnahmen stellen die Schwerpunkte und Zentren vor große Aufgaben, können aber zu einer weiteren Etablierung der Geriatrie in der Regelversorgung und damit zu einer Verbesserung des Angebotes für geriatrische Patienten beitragen.

Auch in der Zusammenarbeit der Landesarbeitsgemeinschaften der Geriatrischen Schwerpunkte und Zentren mit der Geriatrischen Rehabilitation brachte das Jahr 2014 eine bedeutende positive Veränderung. Durch den Zusammenschluss der beiden Landesarbeitsgemeinschaften zur „Landesarbeitsgemeinschaft Geriatrie Baden-Württemberg“ konnte die langjährige Aufspaltung überwunden werden und der Boden für eine gemeinsame Tätigkeit zur Verbesserung der Versorgungssituation der hochbetagten Patienten im Land bereitet werden. Nur in einer ganzheitlichen Sichtweise des geriatrischen Patienten, seiner Erkrankungen, Einschränkungen und Ressourcen ist langfristig eine sinnvolle Ressourcenallokation und Behandlungsplanung unter optimaler Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten möglich.

Klinik

Für das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG brachte das Jahr 2014 ebenfalls Veränderungen. Die kommissarische Leitung des Krankenhauses wurde 2014 durch Dr. Nikolai Wezler übernommen, der für ein Jahr die Geschicke des Akutkrankenhauses lenkte.

Bei den Fallzahlen erwies sich das Jahr 2014 als ein durchschnittliches Jahr. Durch die routinemäßige Testung der Neuaufnahmen auf eine Besiedelung mit multiresistenten Keimen entstanden durch die hieraus resultierenden Isolationsmaßnahmen und Bettensperrungen wiederholt Situationen, in denen eine Patientenaufnahme nicht mehr möglich war. Hinzu kamen Phasen, in denen durch das saisonal gehäufte Auftreten infektiöser Gastroenteritiden ebenfalls Sperrungen von Betten notwendig wurden. Zwar gelang es diese Phasen durch ein effektives Hygiene- und Ausbruchsmanagement einzugrenzen, trotzdem kam es zu negativen Auswirkungen auf die Fallzahlen. Glücklicherweise gelang es in der zweiten Jahreshälfte diese Einbußen weitgehend auszugleichen. Die geplante Steigerung der Patientenzahlen ließ sich jedoch nicht mehr realisieren, so dass die Gesamtbilanz eher verhalten ausfiel.

Die Belegung der Reha Klinik war über das Jahr gesehen ebenfalls durchschnittlich.

Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen konnte rechtzeitig zum Tag der offenen Tür im Oktober 2014 die neugestaltete Ambulante Geriatriische Rehabilitation in Betrieb genommen werden, so dass den rund 400 Besuchern die neuen Räumlichkeiten und Therapiegeräte präsentiert werden konnten. Auch das Angebot der Medizinischen Trainingstherapie kann zukünftig in neugestalteten Räumen angeboten werden.

Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG ist bestrebt seine überregionale Zentrumskompetenz, seine erfolgreiche Forschungsarbeit und die intensive Kooperation zur Universität Heidelberg sichtbar auszubauen. Die Robert Bosch Stiftung bietet mit einer Stiftungsprofessur eine großzügige, auf 5 Jahre begrenzte Förderung an, die es ermöglicht einen geriatrischen Lehrstuhl am Haus zu etablieren und die oben genannten Entwicklungsziele noch intensiver zu verfolgen. Die Vorbereitungen zur Ausschreibung wurden mit der Robert Bosch Stiftung, der Universität Heidelberg und mit dem Kultusministerium Baden-Württemberg eng abgestimmt. Ein erfolgreicher Abschluss des Besetzungsverfahrens kann für das Jahr 2015 erwartet werden.

Forschung: Wissenschaftliche Arbeit am Geriatrischen Zentrum

Bethanien

Als Geriatrisches Zentrum führt das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG im Rahmen des Geriatrie-Konzeptes Baden-Württemberg bzw. der Rahmenvereinbarung mit der Universität Heidelberg, wissenschaftliche Projekte nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten durch. Neben der Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung und der Baden-Württemberg Stiftung sind auch unterschiedliche Stipendien der Robert Bosch Stiftung, des Netzwerks Alternsforschung und weiteren vom Land Baden-Württemberg und privaten Stiftungen/ Förderprogrammen finanzierten Stipendien zu nennen. In den letzten Jahren ist es zudem gelungen, auch in hochkompetitiven nationalen (BMBF) und internationalen Ausschreibungen (EU) Drittmittel einzuwerben. Die erfolgreichen Drittmittel-Einwerbungen ermöglichen die Entwicklung neuer, wie auch die Weiterentwicklung etablierter Forschungsfelder am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG.

Es wurden in den letzten Jahren verschiedene Ziele erfolgreich umgesetzt, die die Forschungsarbeit am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG weiter verbessern: Aufbau von Wissenschaftskooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen, interne und externe Vernetzung der wissenschaftlichen Arbeit, Darstellung einer funktionierenden Infrastruktur, Aufbau einer Struktur zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Erschließung innovativer Themengebiete in der geriatrischen Forschung und geriatrischen Versorgung.

Forschungsschwerpunkte respektive Forschungsinteressen sind: Versorgungsforschung, Rehabilitationsforschung, Studien zu körperlichem Training im Alter, Sturzprävention, Kognition/ Demenz, Delir im Krankenhaus, pharmakologische Therapie im Alter, psychische Sturztraumata, Depression, Medizin im Pflegeheim, Ambient Assisted Living (AAL), Methodenforschung/Entwicklung, klinische Validierung und Anwendung von technischen Assessmentsystemen, Kooperation in epidemiologischen Fragestellungen.

Graduiertenausbildung / Forschungsförderung

Robert Bosch Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung:

Im Rahmen einer Initiative der **Robert Bosch Stiftung zur Förderung der geriatrischen Forschung** in deutschsprachigen Ländern, in die auch das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG eingebunden ist, wurde eine Zusammenarbeit von sieben führenden deutschsprachigen geriatrischen Einrichtungen etabliert, die zum Ziel hat, die akademischen Führungskräfte in der Geriatrie zu fördern bzw. auszubilden. Der frühere ärztliche Direktor, Prof. Dr. Peter Oster, und der Forschungsleiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, Prof. Dr. Klaus Hauer, sind im Vorstand vertreten und an der Entwicklung und Umsetzung des Förderkonzeptes beteiligt (Informationen unter: www.forschungskolleg-geriatrie.de). Ziel der Förderung ist die Habilitation an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg (Universität Hannover) bzw. letztlich die Förderung der akademischen Geriatrie in Deutschland. PD Dr. Mathias Pfisterer hat im Rahmen seiner Förderung sein Habilitationsverfahren erfolgreich abgeschlossen und ist derzeit Ärztlicher Direktor des AGAPLESION ELISABETHENSTIFT KRANKENHAUS in Darmstadt. Drei weitere frühere Stipendiatinnen (Dr. Anke Bahrmann, Dr. Tania Zieschang, Dr. Jana Hummel) streben derzeit den Abschluss ihres Habilitationsverfahrens an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg an. Ein weiterer Stipendiat am Haus (Prof. Dr. Nils Schneider) wurde in eine W3 Professur an der Universität Hannover berufen. Das Förderprogramm läuft in 2015 aus und wird mit einer Evaluationsrunde abgeschlossen.

Einrichtung eines Lehrstuhls für Geriatrie an der Universität Heidelberg:

Die Robert Bosch Stiftung setzt die Förderung der akademischen Geriatrie weiter fort und sagt eine fünfjährige Finanzierung für die Einrichtung eines Lehrstuhl für Geriatrie (W3-Professur) am AGAPLESION BETHANIEN-KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG zu, mit dem Ziel der akademischen Weiterentwicklung der Geriatrie als eigenständiges medizinisches Fach. Die Universität Heidelberg verpflichtet sich zur nachhaltigen Sicherung des Lehrstuhls an der medizinischen Fakultät nach Auslaufen der Stiftungsförderung. Die

Ausschreibung des Lehrstuhls ist in 2014 angelaufen und wird voraussichtlich mit einer Berufung im Jahr 2015 enden. Mit der Etablierung eines Lehrstuhls wird die Forschungsaktivität am AGAPLESION BETHANIEN-KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG durch eine - bisher fehlende - Grundfinanzierung, durch direkten Anschluss an die Forschungsnetzwerke und Fördermöglichkeiten der Universität Heidelberg, substantiell gestärkt.

Netzwerk Altersforschung (NAR) der Universität Heidelberg:

Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG ist Mitglied des Netzwerkes (Prof. Dr. P. Oster, Prof. Dr. K. Hauer). Das Netzwerk Altersforschung fördert u. a. über Drittmittel junge Wissenschaftler vor und nach der Promotion, die sich im Bereich Altersforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Ziel ist eine enge Anbindung der Forschung am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG an bestehende Arbeitsgruppen der Universität Heidelberg und Einrichtungen der Grundlagenforschung mit dem Forschungsschwerpunkt „Altern“ und die Beteiligung an gemeinsamen Drittmittelprojekten.

Graduiertenkolleg Demenz der Robert Bosch Stiftung/ Netzwerk Altersforschung:

Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG (Prof. Dr. K. Hauer, Prof. Dr. P. Oster) ist beteiligtes Forschungsinstitut des Graduiertenkollegs, welches über Mittel der Robert Bosch Stiftung und des Netzwerkes Altersforschung gefördert wird. Ziel ist die akademische Ausbildung junger Wissenschaftler im Rahmen eines Promotionsverfahrens, die sich im Bereich Demenzforschung wissenschaftlich weiterentwickeln wollen. Beteiligte Ausbildungsinstitutionen, die sich aus sehr unterschiedlichen Fachbereichen und Universitätsstandorten rekrutieren, arbeiten interdisziplinär in der Entwicklung eines breit angelegten Ausbildungscurriculums. Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG übernimmt den Ausbildungsschwerpunkt körperliche Aktivität/ körperliches Training bei Demenz (Stipendiatin: N. Lemke; Betreuung: Prof. Dr. K. Hauer).

EAMA (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH):

Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG ist seit vielen Jahren in ein europäisches Programm der Nachwuchsförderung für die Geriatrie (European Academy for Medicine on Ageing, EAMA, Sion, CH) eingebunden. Die EAMA stellt ein europäisches Netzwerk dar, das sich die Förderung der geriatrischen Medizin, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, der Entwicklung von pan-europäischen Ausbildungsstandards und die Entwicklung gemeinsamer Forschungsperspektiven zum Ziel gesetzt hat. Es beteiligen sich Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG sowohl als Schulungsteilnehmer wie auch als Dozenten in ausgewählten Spezialgebieten.

Klinische Modellprojekte

Zu den wichtigen Aufgaben eines geriatrischen Zentrums zählt die aktive Weiterentwicklung und Evaluation der geriatrischen Versorgung in verschiedenen Modellprojekten. Folgende klinische Modellvorhaben, Translationsprojekte und konzeptionelle Arbeiten aus den neu entstehenden Schwerpunktthemen Palliative Versorgung, Demenz, Geronto-Psychiatrie, Integrierte Versorgung und Ambient Assisted Living (AAL) sind besonders hervorzuheben, da sie neue Arbeits-/ Forschungsfelder darstellen:

(Die Projektverantwortlichen im Haus werden im Projekttitle benannt)

- **Specht-Leible N.; Geriatrisches Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung im Alten- und Pflegeheim (GeNiAl):**

Das Geriatrische Netzwerk zur Optimierung der medizinischen Versorgung im Alten- und Pflegeheim (GeNiAl) wird seit 2007 über einen Kooperationsvertrag zwischen dem AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG und der AOK Baden-Württemberg finanziert. Das Versorgungsmodell wurde nach erfolgreicher Prüfung durch die AOK Baden-Württemberg unbefristet, mindestens aber für drei weitere Jahre, verlängert. Gleichzeitig wurde vereinbart,

das bisher auf die Stadt Heidelberg begrenzte Modell auf die Stadt Mannheim sowie weitere Pflegeeinrichtungen im Rhein-Neckar-Kreis zu übertragen. Ziel von GeNiAl ist die Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen in Pflegeheimen, wie auch die Zusammenarbeit von Pflegeeinrichtungen und Kliniken. (Specht-Leible N.)

- **Specht-Leible N.; Modellprojekt des Sozialministeriums Baden-Württemberg:**

Die Erfahrungen und Interventionsansätze aus dem GeNiAl-Projekt fließen in ein seit November 2011 laufendes Modellprojekt des Sozialministeriums Baden-Württemberg (Evaluation des Gesundheitszustands, der Lebensqualität und der ärztlichen Versorgung von Menschen in Pflegeheimen sowie der Akzeptanz und Wirksamkeit von Interventionskonzepten zu ihrer Verbesserung – EVI-P) mit ein. Dabei werden an fünf Standorten in Baden-Württemberg Interventionen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen in Pflegeheimen umgesetzt und evaluiert. (Kruse A., Schröder J., Specht-Leible N.)

- **Specht-Leible N.; Die Erarbeitung eines Zukunftskonzepts Geriatrie:**

Dr. Norbert Specht-Leible hat nach Beauftragung durch die Geschäftsführung ein „Zukunftskonzept der Geriatrie in Baden-Württemberg“ erarbeitet. Dieses Konzept berücksichtigt die in der aktuellen Fassung des Geriatriekonzepts Baden-Württemberg formulierten politischen Vorgaben bzgl. der Aufgaben Geriatischer Zentren im Rahmen der Gesundheitsversorgung im höheren Lebensalter. Es antizipiert die sich daraus für die Zukunft ergebenden Entwicklungen und Notwendigkeiten, gibt strategische Ziele für die Ausrichtung des Geriatischen Zentrums vor und skizziert für die Zielerreichung erforderliche Kernprozesse und strukturelle Innovationen. Das „Zukunftskonzept“ ist einerseits Leitfaden und Motor der Weiterentwicklung des Geriatischen Zentrums, andererseits soll die Diskussion des Konzepts mit maßgeblichen Akteuren neue Handlungsfelder geriatrischer Arbeit eröffnen. (Specht-Leible N.)

- **Hauer, K.; Modellprojekt zur geriatrischen Rehabilitation bei Demenz**

(GREDE):

Bislang existieren weltweit nur wenige, meist nicht evidenzbasierte, Rehabilitationsmodelle für Patienten mit Demenz. Ziel ist die Entwicklung eines evidenzbasierten Rehabilitationskonzepts für die stationäre geriatrische Rehabilitation demenziell erkrankter Patienten. Förderung durch die Baden-Württemberg Stiftung, (Fördersumme 340.000 Euro; Laufzeit 2010-2012). Das Projekt ist in der Umsetzung abgeschlossen, es erfolgt derzeit die Auswertung und Publikation der Daten. (Hauer K., Oster P.)

- **Hauer, K.; Pilotuntersuchung Heimtraining bei Demenz:**

Ziel dieser Pilotstudie, in Koordination mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg, war die Optimierung der Schnittstelle zwischen stationärer Rehabilitation und häuslichem Training bei geriatrischen Patienten. Förderung durch das Sozialministerium Baden-Württemberg und den Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg. Das Projekt ist in der Umsetzung abgeschlossen, es erfolgt derzeit die Auswertung und Publikation der Daten. Die erfolgreichen Ergebnisse waren Grundlage für weiterführende Modellvorhaben, siehe unten. (Hauer K., Köpp P.)

- **Hauer, K.; Nationaler Expertenstandard zu Trainingsinhalten,**

Organisationsformen und Ausbildung im Bereich Sturzprävention durch den Deutschen Olympischen Sportbund, Frankfurt:

Ein Expertenstandard wird seit 2009 unter Beteiligung des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG (Prof. Dr. K. Hauer) entwickelt. Ziele sind die Vereinheitlichung und nachhaltige Qualitätssicherung der unterschiedlichen Voraussetzungen in der Übungsleiterausbildung von Ausbildungsinstitutionen in Deutschland, eine Festlegung auf Trainingsinhalte, die evidenzbasiert wirksam sind und die Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungsoptionen in Kooperation mit den Krankenkassen. Übergeordnetes Ziel der Initiative ist die Etablierung eines Präventions- und Therapieangebotes auf nationaler Ebene. (Hauer K.)

- **Kopf D.; Gruppentherapie bei Depression:**

Hochbetagte Menschen sind bei psychiatrischen Erkrankungen bislang oft unterversorgt. Eine nicht-medikamentöse Therapie ist bislang wenig entwickelt und evaluiert. Projektziel ist die Weiterentwicklung der Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit einer Depression als Begleiterkrankung. Es wurde eine große randomisierte Studie zur verhaltenstherapeutisch orientierten Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit komorbider Depression durchgeführt. Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung (Fördersumme 190.000 Euro) und Robert Bosch Stiftung (Stipendium Dr. Hummel, Fördersumme ca. 190.000 Euro), Laufzeit 2010-2013. Das Projekt ist in der Umsetzung abgeschlossen, es erfolgt derzeit die Auswertung und Publikation der Ergebnisse sowie die Erstellung eines Therapiemanuals. (Hummel J., Kopf D., Oster P.)

- **Hauer K.; AAL (Ambient assisted Living) – EU-Projekt. Intelligent Active Mobility Aid RoBOT integrating Multimodal Communication (MOBOT):**

FP7-ICT-201-9; ICT-2011.2.1: Cognitive Systems and Robotics; EU, 7th Framework, Small or medium-scale focused research project (STREP) proposal, ICT Call 9, FP7-ICT-2011.2.1; MOBOT-Projekt: Intelligent Active Mobility Assistance RoBOT integrating Multimodal Sensory Processing, Proactive Autonomy and Adaptive Interaction: MOBOT.
(Fördersumme Bethanien ca. 230.000 Euro, Laufzeit 2013-2016)

Nationale und internationale Partner:

- Technische Universität München (TUM), Deutschland
- Institute of Communication and computer Science (ICCS,) Griechenland
- Institut National de Recherche en Information et en Automatique (INRA), Frankreich
- Ruprecht-Karls Universität Heidelberg (UHE), Deutschland
- Athena Research and Innovation Centre in Information, Communication and Knowledge Technologies (ATHENA), Griechenland
- Bartolomiej Marcin Stanczyk (ACCREA), Polen
- AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES

ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, Deutschland
- Diaplasia Rehabilitation Centre, Griechenland

Projektziel: Mobilitätsbehinderungen sind häufig in einer alternden Gesellschaft und bedrohen die Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen. Das MOBOT Projekt hat die Entwicklung eines intelligenten mobilitätsunterstützenden Roboters zum Ziel, welcher eine nutzerzentrierte, kontextadaptive Unterstützung gewährt. Entwicklungsziele ergeben sich aus einem autonomen, kontextspezifischen Monitoring menschlicher Aktivitäten und der Analyse menschlichen Verhaltens. Durch multisensorische Analyse von Gang und posturaler Kontrolle wird eine adaptive Compliance-Kontrolle und Sturzprävention ermöglicht. Technischer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung von Computer- Vision- Techniken, die sowohl Sensor Range-Imaging und haptische Informationen, als auch command-level Sprach- und Gestenerkennung und Navigationshilfen umfassen. Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG hat im Projekt die Rolle als führender klinischer Partner in der Planung, Entwicklung und Validierung des Roboterunterstützten Rollators. (Hauer K., Werner C., Köpp P.)

- **Hauer, K.; EU Projekt INNOVAGE (Social Innovations Promoting Active and Healthy Ageing), HEALTH.2012.3.2-3:**

Social innovation for active and healthy ageing. FP7-HEALTH-2012-INNOVATION-1; Teilprojekt: Long-term care in motion – How a physical activity intervention may change the “asylum”. Kooperation Prof. Hans-Werner Wahl, Universität Heidelberg. Kooperationsprojekt mit der Universität Heidelberg, Abtl. Alternspsychologie und dem AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG assoziierter Pflegeheime (AGAPLESION BETHANIEN LINDENHOF, AGAPLESION MARIA VON GRAIMBERG HAUS). (Fördersumme zum Teilprojekt ca. 400.000 Euro, Laufzeit 2012-2015)

Internationale Partner:

- University of Sheffield, Großbritannien (Coordinator)
- Lund University, Schweden
- AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, Deutschland
- Newcastle University, Großbritannien
- Istituto di Ricovero e Cura a Carattere Scientifico INRCA, Italien
- Age Platform Europe, Europäische Union
- Eurocarers, Europäische Union
- Sheffield Hallam University, Großbritannien

Projektziel: Eine alternde Gesellschaft erfordert soziale Innovationen zum Erhalt von Gesundheit und Lebensqualität auch im hohen Alter, die konkret in europäischen Initiativen gefordert werden (European Innovation Partnership Pilot Initiative on Active and Healthy Ageing EIPAHA). Das Teilprojekt in Heidelberg (Long Term Care in Motion) in Kooperation mit der Universität Heidelberg (Psychologisches Institut der Universität Heidelberg, Abteilung Alterspsychologie, Prof. Wahl) hat die Erfassung und Förderung der körperlichen Aktivität und sozialen Teilhabe bei einer hochbetagten, multimorbiden Bevölkerungsgruppe am Ende ihres Lebens zum Ziel. Zum Einsatz kommen innovative technische Assessmentsysteme und Analyse-Konzepte. Im interventionellen Teil wird ein Settingsansatz mit psycho-sozialen wie auch rehabilitativen und motivationspsychologischen Ansätzen gewählt. (Hauer K., Wahl H.-W., Jansen C.-P., Diegelmann M., Classen P.)

- **Hauer, K.; ESTHER Alterstudie. Frailty and multimorbidity in old age:**
in Kooperation mit Prof. H. Brenner und K.U. Saum (Abtl. Epidemiologie, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg); zur ESTHER Alterstudie. Frailty and multimorbidity in old age. Verschiedene Artikel in Vorbereitung bzw. angenommen; siehe Publikationen. (ohne Projektförderung)

- **Hauer, K.; Trainingsprogramme bei kognitiver Einschränkung (RCT):**
 Förderung durch die Dietmar Hopp Stiftung (Förderung ca. 180.000 Euro, Laufzeit 2011-2013). Das Projekt ist abgeschlossen, derzeit erfolgt die Datenanalyse und Publikation der Ergebnisse. (Hauer K., Lemke N., Werner C., Gogulla S., Oster P.)
- **Hauer, K.; Ernährungsstatus und Schluckstörungen bei geriatrischen Reha-Patienten mit leichter bis mittelschwerer Demenz (GREDE- Geriatrische Rehabilitation bei Demenz- Projekt):**
 Das Projekt ist abgeschlossen, derzeit erfolgt die Datenanalyse und Publikation der Ergebnisse. (Hübner M., Penner H., Hauer K.)
- **Penner, H.; Wenn das Schlucken von Arzneimitteln zum Problem wird – Einfluss der Arzneiform auf die Schluckbarkeit fester oraler Arzneimittel bei Dysphagiepatienten:** In Zusammenarbeit mit der medizinischen Klinik, Abteilung für Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie.
 Fiberendoskopische Untersuchung des Schluckens von Medikamenten mit Brei und Flüssigkeit bei Patienten mit Schluckstörung nach Schlaganfall. (ohne Projektförderung im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, Laufzeit 2011-2012). Das Projekt ist abgeschlossen, derzeit erfolgt die Publikation der Ergebnisse. (Schiele J., Penner H., Oster P., Micol W., Haefeli W. E.)
- **Zieschang T.; “Hyponatriämie und Delir bei geriatrischen Krankenhauspatienten – prospektive Fall-Kontroll-Studie“:**
 (ohne Projektförderung, Laufzeit 2009-2011). Das Projekt ist abgeschlossen, derzeit erfolgt die Datenanalyse und Publikation der Ergebnisse. (Zieschang T., Wolf M., Vellappallil T., Oster P., Kopf D.)

Für folgende Projekte, die in 2015 anlaufen werden konnte eine Drittmittelfinanzierung in 2014 erzielt werden:

- **Hauer K.: EU- Projekt I-support (ICT-supported bath robots). (AAL – Ambient Assisted Living)**

Kooperation mit internationalen Partnern:

- Robotnik Automation S.L.L., Spanien
- Institute of Communications and Computer Systems (ICCS), Universität Athen, Griechenland
- Scuola Superiore Sant'Anna (SSSA), The BioRobotics Institute, Italien
- Institut national de Recherche en informatique et en automatique (INRIA), Frankreich
- Karlsruhe Institute of Technology (KIT), Deutschland
- T. Alexandridis & CO Omega Technology (Omega), Griechenland
- Fondazione Santa Lucia (FSL), Italien
- AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, Deutschland
- Fachhochschule Frankfurt am Main – University of Applied Sciences (FH FFM), Deutschland

Projektziel: Aktivitäten beim Baden und Duschen zählen zu den Basis-Aktivitäten des täglichen Lebens (BADLs) mit besonderer Bedeutung für die Selbstständigkeit, da sie relativ früh Defizite im Rahmen des Alternsprozesses aufweisen. Sie sind mit einem sehr hohen Unfallrisiko assoziiert. Überraschenderweise existieren bislang kaum technische Hilfssysteme, die die menschliche Aktivität bei diesen BADLs unterstützen. Das I-SUPPORT Projekt zielt darauf ab, ein innovatives, modulares ICT unterstütztes Robot System zu entwickeln, welches gebrechlichen, älteren Menschen dabei hilft, erfolgreich, sicher und unabhängig Duschaktivitäten durchzuführen. Weit fortgeschrittene Module zur kognitiven Unterstützung, Kontexterkenkung und Bewegungsunterstützung werden im Sinne einer sicheren, intuitiven, benutzergeführten Aktivität entwickelt und zusammengeführt. Verhaltens- und

Akzeptanzaspekte, soziologische, ethische und Sicherheitsaspekte werden bei der Entwicklung in besonderem Maße berücksichtigt. Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG ist der verantwortliche klinische Partner bei diesem AAL Projekt.

- **Hauer K.; PROFinD II (Teilstudie: A multifactorial intervention for hip fracture patients with cognitive impairment or dementia and their caregivers: a bicenter randomized controlled trial):**

In Kooperation mit dem Robert - Bosch-Krankenhaus Stuttgart (Abtl. Geriatriische Rehabilitation; Prof. Becker), M. PD. Dr. M. Schäufele (Fachhochschule Mannheim), Prof. Dr. D. Rothenbacher (Universität Ulm), Prof. Dr. H.-H. König (Universität Hamburg); Fördergeber BMBF.

Die poststationäre Versorgung geriatrischer Reha-Patienten mit kognitiver Schädigung ist derzeit unzureichend. Die in der stationären Versorgung mühsam errungenen rehabilitativen Fortschritte gehen im häuslichen Umfeld ohne adäquate Förderung schnell verloren. Die vulnerable Zielgruppe hat aufgrund des hohen Alters, Multimorbidität und kognitiver Schädigung besondere Hürden zu bewältigen. Ziel dieses Projektes ist es eine umfängliche häusliche Nachversorgung zu gewährleisten, die sozialarbeiterische, ehrenamtliche und sekundärpräventive (Heimtraining) Konzepte verbindet. Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG ist in diesem Projekt, neben dem Robert-Bosch Krankenhaus Stuttgart, der 2. klinische Partner.

- **Hauer K.; Modellprojekt Heimtraining bei Demenz (HEIKE):**

Förderantrag beim Sozialministerium Baden Württemberg/ Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg; Ausschreibung zur Förderung von Modellvorhaben nach § 45c SGB XI zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Versorgungskonzepte insbesondere für demenzkranke Pflegebedürftige.

Die poststationäre Versorgung geriatrischer Reha-Patienten mit kognitiver Schädigung ist derzeit unzureichend (siehe Kommentar Projekt PROFinD II). Wenig entwickelt sind bislang Ansätze, die die vulnerable Zielgruppe motivieren nachhaltige Verhaltensänderungen zu erreichen. Ziel dieses Modellprojekts ist die Entwicklung innovativer motivationspsychologischer Strategien zur nachhaltigen Motivationsbildung bei hochbetagten Patienten mit kognitiver Schädigung. Beide Heimtraining-Ansätze (HEIKE, PROFinD) stellen kostengünstige Ansätze dar und werden einer standardisierten Kostenevaluation unterzogen. Beide Projekte bauen auf erfolgreichen Vorarbeiten am Haus auf (u.a. siehe Pilotprojekt zum Heimtraining oben).

Aktuelle Forschungsprojekte / Forschungsanträge / Stipendien

(Die Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG sind **markiert**)

- **Bahrman A.** in Kooperation mit dem Innovationen Institut für Gesundheitsmanagement IIGM Berlin. Projekt: "Diabetes-Schwerpunktpflegedienst: Verbesserung der Versorgung von geriatrischen Patienten mit Diabetes in der Pflege".
- **Hauer K.** EU Förderantrag: I-support (ICT-supported bath robots). Kooperation mit internationalen Partnern (Deutschland, Frankreich, Griechenland, Spanien, Italien). Fördersumme Gesamtantrag ca. 3.200.000 Euro; Fördersumme AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG 300.000 Euro (Laufzeit 03/2015-02/2018) - Antrag bewilligt.
- **Hauer K.** BMBF Förderantrag PROFIND (Teilstudie: A multifactorial intervention for hip fracture patients with cognitive impairment or dementia and their caregivers: a bicenter randomized controlled trial.) in Kooperation mit dem Robert - Bosch-Krankenhaus Stuttgart (Abtl. Geriatrische Rehabilitation ; Prof. Becker), M. PD. Dr. M. Schäufele (Fachhochschule Mannheim), Prof. Dr. D. Rothenbacher (Universität Ulm), Prof. Dr. H.-H. König (Universität Hamburg). AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES

ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG ca. 420.000 Euro (530.000 Euro) (Laufzeit 02/2015-01/2019) - Antrag bewilligt.

- **Hauer K.** Förderantrag beim Sozialministerium Baden Württemberg/ Kommunalverband für Jugend und Soziales (KJVS) (Ausschreibung zur Förderung von Modellvorhaben nach § 45c SGB XI zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Versorgungskonzepte insbesondere für demenzkranke Pflegebedürftige) Fördersumme 300.000 Euro (Laufzeit 01/2015-12/2017) - Antrag bewilligt.
- **Hauer K.** EU /nationaler Förderantrag (Joint program neuro-degenerate disease research (JPNG). European research project for pilot studies on preventive strategies on neurodegenerative diseases. REFACO project. Kooperation mit internationalem Konsortium (Schweden, Holland, USA). Fördersumme Bethanien 350.000 Euro - Antrag abgelehnt.
- **Hauer K., Hillengass J.** Förderantrag bei der Carreras Stiftung in Kooperation mit der Abtl. Hämatologie der Universität Heidelberg (Prof. Goldschmidt). Effects of a progressive physical training in patients with multiple myeloma. Fördersumme ca. 500.000 Euro - Antrag abgelehnt.
- **Hauer K., Hillengass J.** Förderantrag bei der Deutschen Krebshilfe e.V. in Kooperation mit der Abtl. Hämatologie der Universität Heidelberg (Prof. Goldschmidt). Effects of a progressive physical training in patients with multiple myeloma. Fördersumme ca. 420.000 Euro - Antrag abgelehnt.
- **Hauer K.** Förderantrag Veronica und Carl Carstens Stiftung zur Gründung einer Forschungsplattform Demenz. Fördersumme ca. 300.000 Euro - Antrag abgelehnt.

Stipendien/ Graduiertenförderung

- **Gogulla S., Hauer K.** Graduiertenförderung bei der Richard Winter Stiftung, Förderzeitraum genehmigt 03/2014 - 12/2014.
- **Gogulla S., Hauer K., Oster P.** Randomisierte kontrollierte Interventionsstudie zu Effekten körperlichen Trainings bei Demenz (siehe Förderung Dietmar Hopp Stiftung); Promotionsverfahren Gerontologie.

- **Hummel J., Kopf D., Oster P.** Randomisierte Studie zur verhaltenstherapeutisch orientierten Gruppentherapie bei geriatrischen Patienten mit komorbider Depression. Stipendium der Robert Bosch Stiftung, Forschungskolleg Geriatrie (Fördersumme 175.000 Euro, Laufzeit 07/2010 – 07/2013, verlängert 04/2014); Habilitationsverfahren Medizin.
- **Lemke N., Hauer K.** Graduiertenstelle im Graduiertenkolleg Demenz der Robert Bosch Stiftung/Netzwerk Alternsforschung der Universität Heidelberg (Laufzeit 2010 – 2013, verlängert 2014). Thema: Validität von kognitiv-motorischen Testverfahren bei Patienten mit Demenz; Promotionsverfahren Sportwissenschaft.

Publikationen

Publikationen stellen einen wichtigen Beleg für die nationale und internationale Akzeptanz und Würdigung unserer Arbeit am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG dar und erfüllen den wichtigen Anspruch an die Forschungsarbeit, erbrachte Ergebnisse weiter zu verbreiten und für die geriatrische Arbeit nutzbar zu machen. Dem gleichen Ziel dienen auch wissenschaftliche Vorträge und nicht akademische Lehr- und Weiterbildungsmaßnahmen, die im Folgenden für 2014 aufgelistet sind. Gemessen an der Anzahl und der Bedeutung (Impact Faktoren) angenommener Publikationen war das Jahr 2014 wieder außergewöhnlich erfolgreich.

(Die Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG sind **markiert**)
Kongressabstrakte sind nicht aufgeführt.

- **Bahrman A.,** Abel A., Zeyfang A., Petrak F., Kubiak T., Hummel J., Oster P., Bahrman P.: Psychological insulin resistance in geriatric patients with diabetes mellitus. - *Patient Educ Couns* 2014; Mar;94(3):417-22
- **Bahrman A.,** Wörz E., Specht-Leible N., Oster P., Bahrman P.: Behandlungsqualität und Inzidenz von schweren Hypoglykämien in stationären

und ambulanten Versorgungseinrichtungen - die Heidelberger Diabetes-Studie (Heidi- Studie). - *Z Gerontol Geriatr.* 2014, Apr;48(3):246-54

- Uhlig M., **Bahrman A.**: Ambient Assisted Living- A sleeping giant. *MMW Fortschr Med.* 2014 Nov 6;156(19):45-6, 48.
- Hodeck K., **Bahrman A.**: Praxistipps für die Betreuung älterer Diabetespatienten. (Hrsg.) *Pflegewissen Diabetes.* Springer Verlag, Heidelberg. 5. Mai 2014
- Zeyfang A., **Bahrman A.**, Wernecke J.: Praxisleitlinie Diabetes im Alter. *Diabetologie* 2014; 9: 189-195.
- **Hartmann-Eisele S.**: Pflegerisches Vorgehen bei Diabetes. – In: *Pflegewissen Diabetes.* Hodeck K., Bahrman A. (Hrsg.): *Pflegewissen Diabetes. Praxistipps für die Betreuung älterer Diabetes-Patienten.* Springer 2014, S.225 – 230
- Saum K.-U., Dieffenbach AK., Muezzinler A., Müller H., Holleczeck B., Stegmaier C., Butterbach K., Schick M., Canzian F., Stammer H., Boukamp P., **Hauer K.**, Brenner H., Frailty and telomere length: Cross-sectional analysis in 3537 older adults from the ESTHER cohort. - *Exp Gerontol.* 2014; Oct; 58:250-5.
- Saum K.-U., Dieffenbach A.-K., Müller H., Holleczeck B., **Hauer K.**, Brenner H.: Frailty prevalence and 10-year survival in community- dwelling older adults: results from the ESTHER cohort study. - *Eur J Epidemiol.* 2014 Mar;29(3):171-9.
- Schwenk M., **Dutzi I.**, Englert S., **Micol W.**, Najafi B., Mohler J., **Hauer K.**: A Dementia-Adjusted Exercise Program Improves Motor Performances in Patients with Dementia: Translational Model of Geriatric Rehabilitation. - *Journal of Alzheimer`s Disease,* 2014; 39 (3): 487-498.
- Schwenk M., **Hauer K.**, **Zieschang T.**, Englert S., Mohler J., Najafi B.: Sensor-derived physical activity parameters can predict future falls in people with dementia. - *Gerontology.* 2014; 60(6):483-92.
- Geravand M., **Köpp P.**, **Hauer K.**, Peer A.: "Mobility Assistance Robots: A Survey," *IEEE Transactions on Systems, Man, and Cybernetics – Part A: Systems and humans,* submitted.
- Denking M., Lukas A., Nikolaus T., **Hauer K.**: Factors Associated with Fear of Falling and Associated Activity Restriction in Community-Dwelling Older Adults: A Systematic Review. - *Am J Geriatr. Psychiatry,* in press.

- Jansen C.-P., Classen K., **Hauer K.**, Diegelmann M., Wahl H.-W.: Assessing the Effect of a Physical Activity Intervention in a nursing Home Ecology: A Natural Lab Approach. - *BMC Geriatrics, in press, 2014 Nov 18;14:117. doi: 10.1186/1471-2318-14-117.*
- **Hauer K.**, Kern S.: Mobil bleiben! Bewegung bei Demenz. – In: *Begleiten ins Anderland. Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e. V. 2014. Geriatrics.2014, 14:117: DOI: 10.1186/1471-2318-14-117.*
- Jansen C.-P., Claßen K., Diegelmann M., **Hauer K.**, Wahl H.-W.: Guidebook Describing the Intervention Components Project Long-Term Care in Motion (LTCMo), INNOVAGE Project ; Version1, July 2014 - <http://www.innovage.group.shef.ac.uk/wp5.html>
- Fotinea S-E., Efthimiou E., Dimou A-L., Goulas T., Karioris P., Peer A., Maragos P., Tzafestas C., Kokkinos I., **Hauer K.**, Mombaur K., Koumpouros I., Stanzyk B.: “Data Acquisition towards defining a Multimodal Interaction Model for Human-Assistive Robot Communication”. *Universal Access in Human-Computer Interaction. Aging and Assistive Environments, Stephanidis C. and Antona M. (Eds.): UAHCI/HCI 2014, Part III, Lecture Notes in Computer Science: 8515 (ISBN: 978-3-319-07445-0 (Print) 978-3-319-07446-7 (Online)), pp. 615-626, Springer International Publishing Switzerland, 2014. (Conference paper)*
- Saum K.-U., Dieffenbach A. K., Jansen E., Holleczeck B., **Hauer K.**, Brenner H.: Association between oxidative stress and frailty in an elderly German population: results from the ESTHER cohort study. - *Gerontology submitted*
- **Köpp P., Werner C., Geravand M., Peer A., Hauer K.**: Evaluation studies of robotic rollators by the user perspective: A systematic review. - *submitted*
- Hübner M., Penner H., Schwenk M., **Dutzi I., Micol W., Hauer K.**: Die Dysphagie als Einflussfaktor auf den Ernährungsstatus geriatrischer Rehapatienten mit leichter bis mittelschwerer Demenz – Ergebnisse einer Beobachtungsstudie“ - *zur Publikation eingereicht*
- Schwenk M., **Zieschang T.**, Englert S., Grewal G., Najafi B., **Hauer K.**: Improvements in gait characteristics after intensive resistance and functional training in people with dementia: a randomised controlled trial. - *BMC Geriatr. 2014 Jun 12;14:73. doi: 10.1186/1471-2318-14-73.*

- Buch: Training bei Demenz, Schriftenreihe Baden-Württemberg Stiftung (Hrsg.)
 - Kap.1 **Werner C., Dutzi I., Hauer K.**
Theoretische Grundlagen demenzieller Erkrankungen
 - Kap.2 **Dutzi I., Werner C., Hauer K.**
Trainierbarkeit und Rehabilitationsfähigkeit von Menschen mit Demenz
 - Kap.3 **Lemke N., Gogulla S., Hauer K.**
Effekte körperlicher Aktivität auf die Kognition im Alter und bei Demenz
 - Kap.4 **Gogulla S., Lemke N., Hauer K.**
Effekte eines körperlichen Trainings bei älteren Menschen und bei Menschen mit Demenz auf die Psyche
 - Kap.5 Jansen C.-P., **Köpp P., Hauer K.**
Effekte körperlichen Trainings auf psychische und Verhaltenssymptome bei Demenz
 - Kap.6 **Köpp P., Jansen C.-P., Hauer K.**
Körperliche Aktivität bei Demenz – Ein Überblick
- Publikation der Schriftenreihe der Baden-Württemberg Stiftung,
ISBN 978-3-00-045762-3.*

Wissenschaftliche Vorträge/ Poster

(Die Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG sind **markiert**)

- **Dutzi I., Schwenk M., Hauer K.:** (Vortrag) *Patienten mit der Begleitdiagnose Demenz in der Rehabilitation. Patientenzentrierte Planung und Bewertung von Maßnahmen.* 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie in Halle, 24.09.2014.
- **Dutzi I., Schwenk M., Hauer K.:** (Vortrag) *Patientenorientierung in der Geriatrischen Rehabilitation – Ist die Erfassung von patientenseitigen Behandlungszielen und Gesundheitsbewertungen bei Menschen mit Demenz möglich?* 23. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium. Deutscher Kongress für Rehabilitationsforschung in Karlsruhe, 11.03.2014.

- **Gogulla S., Lemke N., Werner C., Hauer K.:** (Poster) *Motorisch-kognitive Effekte eines neuen computer-gestützten Trainings bei Menschen mit Demenz.* 12. Kongress der DGGG: Stress und Altern-Chancen und Risiken in Halle an der Saale, 24.-27.09.2014.
- **Hartmann-Eisele S.:** (Vortrag) *Diabetes & Harninkontinenz. Ein Aufgabenfeld für Pflegendе.* Fachtagung Diabetes-Pflege-Management. Berlin, 10.05.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** (Vortrag) *Blasenschwäche ist kein Altersschicksal.* Tag der offenen Tür AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, 19.10.2014
- **Hartmann-Eisele S., Hayder-Beichel Daniela:** (Vortrag) *Was ist neu? Was bleibt? Aktualisierung des Expertenstandards „Kontinenzförderung in der Pflege“.* Fachtagung Professionelle Kontinenzförderung. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 23.05.2014
- **Hauer K., Dutzi I., Schwenk M.:** (Vortrag) *Effectiveness of an enhanced, dementia-adjusted training program in patients with dementia: Translational model of geriatric rehabilitation.* 23.Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium der Deutsche Rentenversicherung in Karlsruhe, 23.-24.03.2014
- **Hauer K., Schwenk M., Dutzi I., Türmer S., Englert S.:** (Vortrag) *Mismatch of objective fall risk and subjective concerns about falling in patients with dementia.* 23. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium der Deutsche Rentenversicherung in Karlsruhe, 23.-24.03.2014
- **Hauer K., Dutzi I., Schwenk M., Köpp P.:** (Vortrag) *Effect of a Home Training on Functional Performance and Physical Activity in Geriatric Patients with Cognitive Impairment.* 23. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium der Deutsche Rentenversicherung in Karlsruhe, 23.-24.03.2014
- **Hauer K., Dutzi I., Schwenk M.:** (Vortrag) *Effekte des kognitiven Status auf das Therapieangebot bei Patienten mit kognitiver Schädigung in der geriatrischen Rehabilitation.* 23.Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium der Deutsche Rentenversicherung in Karlsruhe, 23.-24.03.2014
- **Hauer K.:** (Vortrag) *Presentation of EU-Report for Deliverables WP5.* MOBOT Meeting, EU-evaluation, München, 13.12.2013
- **Hauer K.:** (Vortrag) *Evaluation of phase I (year 1) Mobot project, WP5/ clinical partners.* MOBOT Meeting, EU evaluation, München, 13.12.2013

- **Hauer K.:** (Vortrag). *Körperliches und kognitives Training bei demenzieller Erkrankung*. Ingenium –Stiftung, Ingolstadt, 05.04.2014
- **Hauer K.:** (Vortrag). *Effects of physical training programs on Fear of falling/Fall-related self efficacy*. EU-Expert meeting, 20.4.2014, Maastricht.
- **Hauer K.:** (Vortrag). *Developing a study protocol for validation of robotic rollators*. MOBOT Meeting, 03.-04.07.2014, Heidelberg
- **Hauer K.:** (Vortrag). *Definition of user groups, scenarios and assessment strategies for first validation study for MOBOT prototypes*. MOBOT Meeting, 03.-04.07.2014, Heidelberg
- Fotinea E.-S., Efthimiou E., Dimou A.-L., Goulas T., Karioris P., Peer A., Maragos P., Tzafestas C.S., Kokkinos I., **Hauer K.**, Mombaur K., Koumpouros I., Stanczyk B.: *Data Acquisition towards Defining a Multimodal Interaction Model for Human - Assistive Robot Communication*. HCI International; 16th International Conference on Human-Computer Interaction, Maris, Creta Heraklion, Crete, Greece, 22.-27.06.2014
- **Hauer K.:** (Vortrag) *Effekte körperlichen Trainings auf motorischen, kognitiven und psychischen Status bei Patienten mit beginnender bis mittelgradiger Demenz*. 45. Deutscher Sportärztekongress in Frankfurt am Main, 12.-13.09.2014
- **Hauer K.**, Claßen K., Jansen C.-P., Wahl H.-W.: (Vortrag) *Long-term Care in Motion (LTCiM)*. Innovage Meeting in Riga, 24.9.2014
- **Hauer K.**, Claßen K., Jansen C.-P., Wahl H.-W.: (Vortrag) *Increasing physical activity and participation in nursing home residents*. *European Forum on Social Innovations for Healthy and Active Life Expectancy*, Innovage Meeting in Riga, 25.09.2014
- **Hauer K.**, Denking M.: (Vortrag) *Fear of Falling in Community- dwelling Older Adults. A systematic review*. *Symposium "Making Meaningful Connections in International Research: Findings from Fear of Falling Systematic studies"*. 61. Annual Meeting of the Gerontological Society of America (GSA) 2014 in Washington DC., 06.11.2014
- **Hauer K.**, **Dutzi I.**, Joos EK., Schwenk M.: (Präsentation) *Cognitive Status Effects Therapy in Geriatric Rehab*. 61. Annual Meeting of the Gerontological Society of America (GSA) 2014 in Washington DC., 05.11.2014

- **Hauer K., Köpp P., Werner C., Geravand M., Peer A.:** (Vortrag) *How are Robotic Rollators Evaluated by the User Perspective: A Systematic Review*. 61. Annual Meeting of the Gerontological Society of America (GSA) 2014 in Washington DC., 05.11.2014
- **Hauer K.:** (Vortrag) *Effektives Muskeltraining im Alter. Translationales Symposium: Sarkopenie und körperliches Training im Alter*, MEDICA Education Conference in Düsseldorf, 13.11.2014
- **Hauer K.:** (Vortrag). *Körperliches Training bei Demenz: Ziele und evidenzbasierte Ergebnisse*. Fachtagung des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg: „Demenz- eine gemeinsame Herausforderung in Städten und Gemeinden“ in Stuttgart, 18.12.2014
- **Lemke N., Gogulla S., Werner C., Hauer K.:** (Vortrag) *Spezifisches Training verbessert trainierte und nicht- trainierte Dual-Task Leistungen bei Menschen mit Demenz*. 12. Kongress der DGGG: Stress und Altern-Chancen und Risiken in Halle an der Saale, 24.-27. 09.2014
- **Zieschang T.:** (Poster) *„Körperliches Training und Sturzhäufigkeit bei älteren Menschen mit Demenz“*, 120. Kongress der DGIM in Wiesbaden, 27.04.2014
- **Zieschang T.:** (Poster) *„Langzeiteffekte von Hyponatriämie und Delir“*, 120. Kongress der DGIM in Wiesbaden, 27.04.2014
- **Zieschang T.:** (Vortrag) *Intensive, progressive motor training in people with mild to moderate dementia*, X EAMA Network Meeting in Treviso, Italien, 27.06.2014
- **Zieschang T.:** (Vortrag) *Perioperatives Delir*, ärztliche Fortbildung an der Orthopädischen Universitätsklinik in Heidelberg, 21.07.2014
- **Zieschang T.:** (Vortrag) *Demenz im Alter*, im Rahmen der Fortbildung „Geriatric up to date“ beim 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie in Halle, 03.10.2014
- **Zieschang T.:** (Vortrag) *Der Mensch mit Demenz im Krankenhaus*, im Rahmen der 1. Fachtagung Delir in Österreich, Wien, 03.10.2014

Mitarbeit in Gremien, Expertenrunden, Peer-Review, Boards

Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG stellen in verschiedenen regionalen, nationalen und internationalen Fachgremien und Funktionen ihr Expertenwissen zur Verfügung.

- **Bahrman A.:**

- Mitglied der Leitlinienkommission der Deutschen Diabetesgesellschaft zur Erstellung einer evidenzbasierten Leitlinie "Therapie und Verlaufskontrolle des Diabetes mellitus im Alter", Praxisleitlinie 2014, siehe Publikationsliste
- Mitglied in der PSAD (Psychosocial Aspects of Diabetes Study Group) der Europäischen Diabetesgesellschaft
- Vorstandsmitglied der AG Diabetes und Geriatrie der Deutschen Diabetesgesellschaft
- 1. Vorsitzende des Wissenschaftsforum Geriatrie e.V.
- Mitglied der Deutschen Diabetesgesellschaft sowie der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie
- Alumni des Forschungskollegs Geriatrie der Robert Bosch Stiftung
- Reviewer der folgenden wissenschaftlichen Journale:
 - Experimental Endocrinology and Diabetes seit 2009
 - Age Ageing seit 2009
 - Journal of the American Geriatrics Society seit 2008
 - Rheumatology seit 2007
 - Diabetes Care seit 2007
 - Patient Education Counseling seit 2007
 - Diabetes Research and Clinical Practice seit 2003
 - Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie seit 2014
 - Drugs - Real World Outcomes seit 2014

- **Hauer K.:**
 - Mitglied der Gerontological Society of America (GSA)
 - Ehrenmitglied der deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG)
 - Mitglied der deutschen Gesellschaft für Gerontologie
 - Mitglied Arbeitskreis „Bewegung für Ältere“, Stadt Heidelberg
 - Mitglied Netzwerk Alternsforschung (NAR), Universität Heidelberg
 - Betreuer Graduiertenkolleg Demenz, Robert Bosch Stiftung
 - Mitglied Expertennetzwerk ProFaNE (Prevention of falls Network Europe)
 - Mitglied Expertennetzwerk MOBEX, Mobility and Exercise
 - Mitglied editorial board: Gerontology
 - Peer Reviewer-Tätigkeit in folgenden Zeitschriften:
 - Age Ageing, Disability and Rehabilitation, Aging, Neuropsychology and Cognition, International Psychogeriatrics
 - Journal of Alzheimer’s Disease
 - Journals of Gerontology
 - Archives of Physical Medicine and Rehabilitation
 - American Journal of Physical Medicine & Rehabilitation
 - Journal of Neurology
 - Zeitschrift für Geriatrie und Gerontologie
 - Journal of the American Geriatric Society
 - European Journal of Ageing (EJA), Gerontology
 - Gait and Posture, Experimental Gerontology
 - International Journal of Geriatric Psychiatry u. a.

- **Hartmann-Eisele S.:**
 - Mitgliedschaft Deutsche Kontinenzgesellschaft
 - Mitgliedschaft der Sektion „Pflegephänomen Inkontinenz“ der Deutschen Gesellschaft für Pflegewissenschaft e.V. (DGP)
 - Mitgliedschaft im Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Heidelberg
 - Mitgliedschaft Expertenarbeitsgruppe Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP). Aktualisierung Expertenstandard zur Förderung der Harnkontinenz in der Pflege
 - Mitgliedschaft European Association of Urology (EAUN)

- **Zieschang T.:**
 - Member of the European Academy for Medicine of Ageing (EAMA)
 - Mitglied im Verein "Aktion Demenz"
 - Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Demenz“ der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie
 - Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie
 - Alumna des Forschungskollegs Geriatrie der Robert Bosch Stiftung
 - Gründungsmitglied des Wissenschaftsforums Geriatrie
 - Peer Reviewer-Tätigkeit in folgenden Zeitschriften:
 - Journal of Alzheimer's Disease
 - Alzheimer Disease and Associated Disorders
 - International Psychogeriatrics,
 - Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie
 - Associate editor of the Journal of Alzheimer's Disease

Akademische Abschlussarbeiten: Studentische

Abschlussarbeiten, Promotionsarbeiten, Habilitationsverfahren

Die Nachwuchsförderung und Begleitung wissenschaftlich fundierter Abschlussarbeiten ist ein besonderes Anliegen unserer Forschungs- und Lehrtätigkeit am Haus. Studenten der Medizin, Gerontologie, Pflegewissenschaften, Psychologie, Physiotherapie und Sportwissenschaften werden in die wissenschaftliche Arbeit am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG im Rahmen der Erstellung von Bachelor- und Masterarbeiten und Dissertationen eingebunden. Im Jahr 2014 wurden 18 Promotions-, 5 Bachelor/Masterarbeiten und 3 Habilitationsverfahren aus den unterschiedlichen Fachbereichen betreut.

Es bestehen intensive Kooperationen zu den jeweiligen Ausbildungsinstituten (Institut für Sportwissenschaft der Universität Heidelberg, Gerontologisches Institut der Universität Heidelberg, Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg, Fachhochschule Mannheim/Fakultät für Sozialwissenschaften u.a.), die eine enge

Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG als Projektleiter der jeweiligen Forschungsarbeiten und Vertretern der Ausbildungsinstitute garantieren. Die Durchführung der wissenschaftlichen Arbeiten wird von den jeweiligen Projektleitern zielführend von der Projektplanung über die Organisation und Durchführung bis zum Verfassen der Arbeit intensiv begleitet. Der wissenschaftliche Anspruch ist dabei hoch, da die durchgeführten wissenschaftlichen Projekte das Ziel haben, international publiziert zu werden.

Die Projekte werden in der Planungsphase, Verlaufsphase und Auswertungsphase in regelmäßigen Teambesprechungen im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG begleitet. Die Projektleiter stehen während der Gesamtprojektdauer im engen Kontakt mit den studentischen Mitarbeitern. Eine Publikation der Ergebnisse durch die studentischen Mitarbeiter wird angestrebt, die Erstellung der jeweiligen Dissertations-, Bachelor- und Masterarbeiten wird ebenfalls unterstützt. Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG versucht im Rahmen seiner Möglichkeiten besonders interessierten Mitarbeitern eine weitere wissenschaftliche Perspektive zu eröffnen.

In 2014 bereiten drei Mitarbeiterinnen, die über die Robert Bosch Stiftung gefördert wurden, ihr Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg vor:

- **Bahrmann Anke:** Stipendiatin Robert Bosch Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler; angestrebtes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. „Erfassung der Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität in Pflegeheimen bei der Betreuung von älteren Patienten mit Diabetes mellitus Typ 2.“ Das Habilitationsverfahren wurde am 13.07.2015 erfolgreich abgeschlossen.

Betreuer: Prof. Dr. Oster P.

- **Hummel Jana:** Stipendiatin Robert Bosch Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren im Fach Allgemeinmedizin an der Fakultät für klinische Medizin Mannheim, Universität Heidelberg. „Geronto-psychiatrische Aspekte in der hausärztlichen Versorgung“. *Betreuer: Prof. Dr. Oster P., PD Dr. Kopf D.*
- **Dr. Zieschang Tania:** Stipendiatin Robert Bosch Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, angestrebtes Habilitationsverfahren an der medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg: „Interventionen für ältere Menschen mit Demenz und Delir“. *Betreuer: Prof. Dr. Oster P., Prof. Dr. Hauer K.*

Folgende weitere wissenschaftliche Abschlussarbeiten wurden in 2014 am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG betreut:

- **Bexten Christian:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg: „Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf den psychischen Status bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“ *Betreuer: Dutzi I., Prof. Dr. Hauer K.*
- **Bierich Eduard:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. „Einfluss eines standardisierten körperlichen Trainings auf die Tages- und Nachtrhythmik körperlicher Aktivitäten“. *Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.*
- **Brümleve Nils:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg: „Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die kognitive Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“ *Betreuer: Dutzi I., Prof. Dr. Hauer K.*

- **Diegelmann Mona:** Promotionsverfahren in der Abteilung Alternspsychologie der Universität Heidelberg. „Effect of depression on physical activity and quality of life in nursing home residents.“
Betreuer: Prof. Wahl H. W.; Prof. Dr. Hauer K.
- **Dutzi Ilona:** Promotionsverfahren Gerontologie am Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg: „Modellentwicklung einer geriatrischen Rehabilitation bei demenzieller Erkrankung.“
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K., Prof. Dr. Kruse A.
- **Fank Jana:** (Promotionsschrift) „Validierung von Screeningtools zur systematischen Erfassung von kognitiv eingeschränkten Patienten mit Diabetes mellitus und erhöhtem Risiko für Therapiefehler.“
Betreuer: Dr. Bahrmann A., Prof. Dr. Oster P., Prof. Hasslacher - in Kooperation mit dem St. Josefskrankenhaus Heidelberg
- **Fickelscherer Andrea:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg: „Effekte eines standardisierten körperlichen Trainings auf die motorische Leistung bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“
Betreuer: Dr. Schwenk M., Prof. Dr. Hauer K.
- **Geckeis, Daniel:** Magisterarbeit Sportwissenschaft am KIT Karlsruhe, Institut für Sport und Sportwissenschaft. „Effekte eines demenzspezifischen Trainingsprogramms auf Dual Task Leistungen bei Patienten mit demenzieller Erkrankung.“
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.
- **Gogulla Stefanie:** Doktorandin für Gerontologie an der Universität Heidelberg. „Die Entwicklung und Evaluation eines computergestützten Therapiekonzepts und Assessmentverfahrens zur Steigerung von kognitiv-motorischen Fähigkeiten bei leichter bis mittelschwerer Demenz: eine randomisierte kontrollierte Studie.“ Zeitraum 2011 - 2013.
Betreuer: Prof. Dr. Kruse A., Prof. Dr. Hauer K.
- **Hölscher Eckard:** (Promotionsschrift) „Evaluierung eines strukturierten Weiterbildungsprogramms zum Thema „Diabetes mellitus im hohen Lebensalter“ für Pflegekräfte und Altenpfleger“.
Betreuer: Dr. Bahrmann A., Prof. Dr. Oster P.

- **Janssen Carl- Philip:** Doktorand der Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. „Aktivitätsförderung im Pflegeheim im Rahmen des EU Projekts INNOVAGE.“
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.
- **Joos Eva:** Masterarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. „Einfluss von Frequenz und Inhalten von Therapieangeboten auf den Reha-Erfolg bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung.“
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.
- **Kronbach Florian:** Promotion an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. „Effekte einer standardisierten Intervention der Transferleistungen bei Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.
- **Lemke Nele:** Promotionsverfahren am Institut für Sportwissenschaften der Universität Heidelberg. Stipendiatin des Graduiertenkollegs Demenz des Netzwerks Alternsforschung (NAR) der Universität Heidelberg und der Robert Bosch Stiftung. „Validierung eines Messverfahrens für Dual-Task Leistungen bei Menschen mit beginnender bis mittlerer demenziellen Erkrankung“. Zeitraum 2010 - 2013.
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K., Prof. Dr. Huber G.
- **Mittwede Sophie:** Masterarbeit/Masterstudiengang Psychologie. „Activity in nursing home residents: The role of self efficacy and control beliefs.“
Betreuer: Prof. Wahl H., Prof. Dr. Hauer K.
- **Rosner Rebekka:** Promotion an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg. „Effekte einer Spiele-basierten Trainings auf Patienten mit demenzieller Erkrankung : Dosis -Wirkungsbeziehung“
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.
- **Schildhauer Björn:** Bachelorarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg „Effekte eines computerbasierten, motorisch-kognitiven Trainingsprogramms auf Gedächtnisleistungen bei älteren Personen“.
Betreuer: Prof. Dr. Hauer K., Prof. Dr. Huber G.

- **Prof. Schneider Nils:** Stipendiat Robert Bosch Stiftung zur Förderung geriatrischer Nachwuchswissenschaftler, erfolgreiche Lehrstuhlbewerbung für Allgemeinmedizin an der Universität Hannover. „Understanding the needs of older patients with severe heart failure in the last phase of life: a prospective qualitative interview study“.

Betreuer: Prof. Dr. Oster P., Co-Mentor: PD Dr. Pfisterer M.
- **Tesch Jessica:** Bachelorarbeit Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg „Effekte eines standardisierten motorischen Lernprogrammes auf den Sitz-stehen-Transfer bei älteren Personen mit beginnender bis moderater demenzieller Erkrankung.“

Betreuer: Prof. Dr. Hauer K., Prof. Dr. Huber G.
- **Türner Sabine:** Promotionsverfahren Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg. „Mismatch von objektiver Sturzgefährdung und sturzassoziierter Selbstwirksamkeit bei geriatrischen Patienten mit demenzieller Erkrankung in der Rehabilitation.“

Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.
- **Vellappallil Tinu:** Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg „Langzeiteffekt eines Delirs bei Hyponatriämie bei geriatrischen Patienten.“

Betreuer: Dr. Zieschang T., PD Dr. Kopf D., Prof. Dr. Oster P.
- **Werner Christian:** Doktorand der Sportwissenschaft am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Universität Heidelberg. „Effekte einer standardisierten Intervention auf dual Task Leistungen und sit-to-stand Transferleistungen im häuslichen Umfeld bei Patienten mit beginnender bis moderater demenzieller Erkrankung.“

Betreuer: Prof. Dr. Hauer K.
- **Wolf Marcia:** Promotionsverfahren an der Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg: „Auftreten eines Delirs im Rahmen einer Hyponatriämie bei stationären geriatrischen Patienten.“ **2014 abgeschlossen mit cum laude**

Betreuer: Dr. Zieschang T., PD Dr. Kopf D., Prof. Dr. Oster P.

- **Wörz Eva:** Promotionsschrift: „Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität bei der Betreuung von älteren Menschen mit Diabetes mellitus im Pflegeheim.“
2014 abgeschlossen mit magna cum laude
Betreuer Dr. Bahrmann A., Prof. Dr. Oster P.

Akademische Lehre/ Fortbildungen

Die Approbationsordnung für Ärzte mit dem neuen Querschnittsfach Geriatrie wird im Ausbildungscurriculum für angehende Mediziner (HEICUMED) umgesetzt. Geriatriische Inhalte werden komplett von Mitarbeitern des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG dargestellt und in Vorlesungs- und Seminarform angeboten. Die Medizinstudenten erhalten klinischen Unterricht. Geriatrie ist auch Inhalt entsprechender von uns gestalteter Prüfungen zum Semesterabschluss mit benoteter Klausur. Alle Studierenden der Medizin fertigen zusätzlich einen geriatrischen Fallbericht mit einem kompletten geriatrischen Assessment an, der ebenfalls von uns durchgesehen und benotet wird. Zur Neugestaltung und Verbesserung des Unterrichts in der Geriatrie konnten 2013 Fördermittel aus den Qualitätssicherungsmitteln des Wissenschaftsministeriums eingeworben werden (20.900 Euro bis 06.2014, weitere 11.662 Euro bis 06.2015). Im Rahmen dieser Förderung wurde der Seminarunterricht in Kleingruppen umstrukturiert, um eine praxisnähere Unterrichtsform zu ermöglichen, in der die Studierenden mit Hilfe einer Schauspielpatientin ein Arzt-Patientengespräch mit Fokus auf geriatrische Themen üben können, im Anschluss eine interdisziplinäre und geriatrische Teambesprechung im Rollenspiel erfahren.

Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG sind zudem am HEICUMED-Angebot der Abteilung Sportmedizin als Dozenten beteiligt. Auch hier wurden der Lehrplan und der Prüfungsfragebogen zu geriatrischen Inhalten von Mitarbeitern des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG mitentwickelt.

Das Staatsexamen wird in Medizin abgenommen, Abschlussarbeiten werden in den Fächern Medizin, Sportwissenschaften, Gerontologie und Pflegewissenschaften betreut.

Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG nimmt am Unterricht seit dem Wintersemester 2010/2011 an der Universität Heidelberg bestehenden Querschnittsbereiches Palliativmedizin teil. Es werden auf der geriatrischen Palliativstation Hospitationsmöglichkeiten für die Medizinstudenten angeboten, sowie die Korrektur und Benotung des obligatorischen Berichtes geleistet. Des Weiteren werden Hospitationsangebote im Rahmen des Pflichtwahlfaches Palliativmedizin sowie Seminarunterricht angeboten.

Die Akademischen Lehrangebote im Rahmen der Ausbildung von Studenten der Universität Heidelberg im Querschnittsfach Geriatrie Q7 und in Palliativmedizin wurden von folgenden Mitarbeitern des Geriatrischen Zentrum AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG durchgeführt:

Dr. U. Hornung	PD Dr. A. Bahrmann
Dr. S. Baron	Dr. U. Müller-Wilmsen
Dr. W. Micol	M. Bender
Dr. F. von Pein	Dr. T. Zieschang
Prof. Dr. K. Hauer	Dr. C. Wittmann-Jennewein

Die Kurskoordination erfolgt über Dr. T. Zieschang

- **Dutzi I.:** Rehabilitationspsychologie. Seminar für Studierende der Gesundheitspsychologie. SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für angewandte Psychologie.
- **Hartmann-Eisele S.:** Modul Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen. Studiengang Pflegepädagogik BA. Hochschule Ludwigshafen a. Rhein

Ausbildung Medizinstudenten

- Beteiligung: Leitsymptomvorlesung Innere Medizin
- Vorlesung: Einführung in die klinische Geriatrie
- Gruppenunterricht: Geriatisches Assessment, Selbsterfahrung und praktische Übung „Instant Ageing“
- Ringvorlesung Rehabilitationsmedizin: geriatrische Rehabilitation
- Geriatisches Seminar in Kleingruppen mit Arzt-Patienten-Gespräch (Schauspielpatientin) und interdisziplinärer Teambesprechung im Rollenspiel
- PJ-Unterricht
- Erarbeiten und Umsetzung von Bewertungskriterien für die geriatrischen Fallberichte der Studenten
- Erstellen der Klausuren/Bewertung
- Hospitationen auf der geriatrischen Palliativstation und Bewertung des Berichtes
- Mitgestaltung und Umsetzen des neuen Ausbildungssystems HEICUMED (Geriatrie, Innere Medizin und Sportmedizin) der Universität Heidelberg im AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG
- Prüfung 3. Staatsexamen Medizin und Geriatrie.

Studenten aus den genannten Fachrichtungen waren im Rahmen ihrer Diplom- bzw. Dissertationsarbeiten wissenschaftlich tätig und werden von Mitarbeitern des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG in ihren Abschlussarbeiten betreut (siehe Absatz: Forschung).

Zusätzlich sind folgende Lehrangebote zu nennen:

- **Dutzi I.:** Rehabilitationspsychologie. Seminar für Studierende der Gesundheitspsychologie, SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für angewandte Psychologie.
- **Dutzi I.:** Allgemeine Psychologie I. Gedächtnis. Übung für Studierende der Gesundheits- und Wirtschaftspsychologie, SRH Hochschule Heidelberg, Fakultät für angewandte Psychologie.

- **Hartmann-Eisele S.:** Modul Qualitätssicherung in Bildungseinrichtungen. Studiengang Pflegepädagogik BA, Hochschule Ludwigshafen a. Rhein
- **Glapka-Spyra E.M.:** „Einführung in die Behandlung Facio-oraler Trakt“, SRH Hochschule Heidelberg, 15.07.2013
- **Glapka-Spyra E.M.:** „Patiententransfer und Einführung in die Behandlung von querschnittsgelähmten Patienten“, SRH Hochschule Heidelberg, 10.07./ 11.07.2013
- **Glapka-Spyra E.M.:** „Physikalische Grundlagen: Hydrotherapie & Balneotherapie“, SRH Hochschule Heidelberg, 20.11./ 27.11./ 04.12./ 11.12./ 17.12.2013

Externe Fort- und Weiterbildungen außerhalb Akademischer

Lehre

Eine wichtige Aufgabe des geriatrischen Zentrums besteht in der Weitergabe von Ergebnissen wissenschaftlicher Projekte am Haus und die Weiterqualifizierung für die Arbeit im Bereich Altersmedizin, Therapie und Pflege. Eine besondere Aufgabe übernimmt hier die assoziierte Akademie für Fort und Weiterbildung am AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, die überregional eine bedeutende Rolle für Ausbildungsangebote im Altenbereich innehat. Im Rahmen der Aufgaben des geriatrischen Schwerpunktes übernehmen auch Mitarbeiter des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG wichtige Dozentenaufgaben in der Vermittlung von relevantem Wissen und pflegerisch-therapeutischer Erfahrung.

- **Blania K., Bur T.:** Trachealkanülenmanagement-Praxiskurs. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 19./20.05.2014
- **Bur T.:** „Einführung Aphasieologie“, Unterricht an der Schule für Logopädie, Akademie für Gesundheitsberufe/Uniklinik Heidelberg. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, WS 2013/2014 und WS 2014/2015
- **Bur T.:** Ernährung : sicher und patientengerecht. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 29.06./02.07.2014

- **Bur T., Schultze-Jena A.:** Sprach- und Schluckstörungen bei Demenz. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 17.-19.07.2014
- **Bur T.:** Ernährung / Schluckstörungen. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 02.09./22.09.2014
- **Bur T.:** Logopädie in der Geriatrie. DBL- Fortbildung in Kooperation mit AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 19.09./20.09.2014
- **Dutzi I.:** Seminar Neuropsychologie für Pflegende. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 25.02.2014
- **Dutzi I.:** Modul Depression. Basiskurs Zertifiziertes Curriculum Geriatrie. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 17.03./06.05.2014
- **Dutzi I.:** Modul Pflegende Angehörige. Seminar Demenz - erkennen, verstehen, behandeln. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 13.05./15.05./08.07.2014
- **Dutzi I.:** Modul Kommunikation mit dementen Patienten. Seminar Demenz - erkennen, verstehen, behandeln. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 13.05./15.05./08.07.2014
- **Dutzi I.:** Kommunikation mit dementen Patienten. Innerbetriebliche Fortbildung. AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, 15.07.2014
- **Dutzi I.:** Übung Screening für Kognition und Psyche. Weiterbildung Gerontopsychiatrie. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 14.10.2014
- **Dutzi I.:** Selbsterfahrung Entspannungstechniken. Weiterbildung Gerontopsychiatrie. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 14.10.2014
- **Glapka-Spyra, E. M.:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Normale Bewegung. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 23.01./14.03.2014
- **Glapka-Spyra, E. M.:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Gang und Gleichgewicht. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 23.01./14.03.2014
- **Glapka-Spyra, E. M.:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Physiotherapie bei Morbus Parkinson und Parkinson Syndromen. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 17.03./05.05.2014
- **Glapka-Spyra, E. M.:** Inhouse-Seminar "Bewegungsübergänge und Lagerung Modul 1". Altenhilfeeinrichtung AGAPLESION MARIA VON GRAIMBERG, 25.03.2014

- **Glapka-Spyra, E. M.:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie) : Konzepte der (Früh)Rehabilitation. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 17.03./05.05.2014
- **Glapka-Spyra, E. M.:** „Patiententransfer – einfach, sicher, rückschonend“. AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, 02.06./03.06.2014
- **Glapka-Spyra, E. M.:** Inhouse-Seminar “Transfer Modul 2“. Altenhilfeeinrichtung AGAPLESION MARIA VON GRAIMBERG, 11.06.2014
- **Glapka-Spyra, E. M.:** „Ernährung im Alter – Vorbereitungsmaßnahmen zum Schlucken“, „Therapeutische Mundpflege“, Führerschein Geriatrie für Pflegekräfte. AGAPLESION AKADEMIE HEIDLEBERG, 18.07./23.09./26.09.2014
- **Hartmann-Eisele S., Langolf, T.:** Modul 1 Grundlagenwissen: Fachkraft für Kontinenzförderung. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 17.-21.02./23.-27.06./13.-17.10.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie) – Basisseminar: Kontinenz im Alter. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 25./26.03.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie) – Basislehrgang: Kontinenzförderung. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 20.03./08.05.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** IBF: Umgang mit Blasenverweilkatheter. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 07.05./24.09.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** Freitag-Fortbildungen PFLEGE: Kontinenzprofile. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 20.06.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** Freitag-Fortbildungen PFLEGE: SOP Restharn. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 25.07.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** Freitag-Fortbildungen PFLEGE: Harninkontinenzformen. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 10.10.2014
- **Hartmann-Eisele S.:** Modul 6 Vertiefungswissen Fachkraft für Kontinenzförderung. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 08./09.12.2014
- **Langolf T.:** IBF: Stomatherapie. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 31.03./06.10.2014

- **Labinski D.:** Einführungstag für neue Mitarbeiter/innen: Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Krankenhaus/ Geriatrischen Zentrum. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 23.10.2014
- **Lübben C.:** Fallseminar Palliativmedizin, Physiotherapie in der Palliativmedizin. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 15.09.2014
- **Pfeiffer H.:** „Zercur“ (Zertifiziertes Curriculum Geriatrie): Prothesenversorgung beinamputierter Patienten. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 23.01./14.03.2014
- **Pulster A.:** Pflegeexperte / Pflegeexpertin Kontinenzförderung (Modul 3, BLASE): Theorie und Praxis des Beckenbodentrainings (Einführung). AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 09.04.2014
- **Schmitt-Gehrke M.:** Einführungstag für neue Mitarbeiter/innen: Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Krankenhaus/Geriatrischen Zentrum. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 26.03.2014
- **Zieschang T.:** Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie) – Basislehrgang: „Palliative Geriatrie“. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 13.03.2014
- **Zieschang T.:** Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie): „Bewegung und Demenz“. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 12.05./14.05./07.07.14
- **Zieschang T.:** Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie): „GISAD – Geriatrisch-Internistische Station für Akuterkrankte Demenzpatienten“. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 12.05./14.05./07.07.2014
- **Zieschang T.:** Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Zercur Geriatrie) – Basislehrgang: „Harninkontinenz“ . AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 28.01./20.03./08.05.2014
- **Zieschang T.:** „Delir bei Patienten in einer Palliativsituation“ Fallseminar 2, Palliativkurs Heidelberg, 22.01./19.09.2014
- **Zieschang T.:** „Stuhlinkontinenz“ im Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 20.02./13.06./14.10.2014
- **Zieschang T.:** „anatomische Grundlage der Harninkontinenz“ im Vertiefungsseminar für Fachkräfte für Kontinenzstörungen bei älteren Menschen. AGAPLESION AKADEMIE HEIDELBERG, 08.04.2014

- **Zieschang T.:** Kurs „Schmerztherapie bei Menschen mit Demenz, Depression, Delir“. Weiterbildung Algesiologische Fachassistenz (DGSS)/Pain Nurse. Akademie für Gesundheitsberufe, Heidelberg, 06.10.2014
- **Zieschang T.:** Vorlesung und Gruppenarbeit „geriatrische Rehabilitation, Modul 8: Interprofessionelle Versorgung, Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung B.Sc., 09.07.2014
- **Zieschang T.:** Kurs für Pflegekräfte „Demenz“. AGAPLESION Bethesda Krankenhaus Ulm, 17.07./18.07.2014

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Vortragsreihe: „Altersfragen? Wissenswertes über das Älterwerden.“:

- **„In Würde sterben – palliativmedizinische Geriatrie“**
Dr. med. Nikolai Wezler, Chefarzt Akutgeriatrie, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, 23.01.2014
- **„Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung – Erfüllung des eigenen Willens“**
Bernhard Ortseifen, Geschäftsführer des Katholischen Vereins für Soziale Dienste in Heidelberg e. V., 20.04.2014

Weitere Vorträge:

- **„Seniorengerechte Wohnraumanpassung: Länger selbstständig zu Hause wohnen“**
Hanne Zuber, Abteilungsleiterin Ergotherapie, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, 22.05.2014
- **„Essen mit Genuss – gesunde Ernährung im Alter“**
Prof. Dr. rer. nat. Dorothee Volkert, Institut für Biomedizin des Alterns, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 17.07.2014
- **„Krankenhausbehandlung erfolgreich – Patient pflegebedürftig. Was dann?“**
Dr. med. William Micol, Chefarzt Geriatrischen Rehabilitation, AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS HEIDELBERG – GERIATRISCHES ZENTRUM AN DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG, 25.09.2014

- **„Gesünder durch mehr Medikamente? Besonderheiten in der Arzneimitteltherapie im Alter“**

PD Dr. med. Heinrich Burkhardt, Klinikdirektor der IV. Medizinischen Klinik, Schwerpunkt Geriatrie, Universitätsmedizin Mannheim, 20.11.2014

Veranstaltungen

- **Aktionstag saubere Hände**, 15.05.2014
- **Tag der offenen Tür: „Bethanien bewegt“**
Themenschwerpunkte: Selbstständigkeit, Mobilität und Fitness im Alter, Sicherheit im Alltag, 19.10.2014

Pressespiegel 2014

- **Pressespiegel zum Vortrag „Mit Würde im Alter sterben – palliativmedizinische Geriatrie“:**
 - Interview: „Heilung ist nur ein Aspekt“, Rhein-Neckar-Zeitung, 20.01.2014
 - Veranstaltungsankündigung: „Letzte Lebensphase würdig gestalten“, Rhein-Neckar-Zeitung, 22.01.2014
- **Pressespiegel zum Thema geriatrische Rehabilitation:**
 - „Reha vor Pflege“, Ergopraxis, 01.02.2014
- **Pressespiegel Ausstellungen:**
 - „Lichtspiele der Natur“, Wochen-Kurier, 19.02.14
 - „Lichtspiele der Natur“, Rhein-Neckar-Zeitung, 22./23.02.2014
 - „Lichtspiele der Natur“, Rhein-Neckar-Zeitung, 14.04.2014
 - „Fotografien im Bethanien, Mannheimer Morgen, 02.07.2014
 - „Auf Augenhöhe“, Rhein-Neckar-Zeitung, 08.07.2014
 - „Heute in Heidelberg. Unser Tagestipp: Bethanien Krankenhaus: Auf Augenhöhe“, Rhein-Neckar-Zeitung, 09.07.2014
 - „Auf Augenhöhe“, Rhein-Neckar-Zeitung, 28.07.2014
 - „Auf Augenhöhe“, Rhein-Neckar-Zeitung, 04.08.2014
- **Pressespiegel zum Vortrag „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“:**
 - Interview: „Wenn nichts mehr geht“, Rhein-Neckar-Zeitung, 18.03.2014
 - „Erfüllung des eigenen Willens“, Mannheimer Morgen, 13.03.2014

- „Erfüllung des eigenen Willens“, Wochen-Kurier, 19.03.2014
- „Mein Wille geschehe“, Rhein-Neckar-Zeitung, 20.03.2014
- **Pressespiegel Aktion „sicher fit unterwegs“:**
 - „Sichere Mobilität für Ältere“, Rhein-Neckar-Zeitung, 14.04.2014
 - „Sichere Mobilität für Ältere“, Rhein-Neckar-Zeitung, 30.10.2014
- **Pressespiegel „Aktionstag saubere Hände“:**
 - „So wichtig sind saubere Hände“, Rhein-Neckar-Zeitung, 12.05.2014
- **Pressespiegel zum Vortrag „Seniorenrechte Wohnraumanpassung“:**
 - „Selbstständigkeit auch im Alter“, Rhein-Neckar-Zeitung, 17./18.05.2014
 - Vortragsankündigung, Kurpfalzradio Rhein-Neckar, 22.05.2014
 - Interview: „Auch im Alter daheim wohnen“, Rhein-Neckar-Zeitung, 20.05.2014
 - „Vortrag übers Älterwerden“, Mannheimer Morgen, 21.05.2014
 - Nachberichterstattung „So wird die Wohnung seniorenrecht“, Rhein-Neckar-Zeitung, 24./25.05.2014
- **Pressespiegel zum Vortrag „Essen mit Genuss – gesunde Ernährung im Alter“:**
 - Interview: „Wie sich Senioren gesund ernähren“, Rhein-Neckar-Zeitung, 16.07.2014
 - „Gesunde Ernährung im Alter“, Rhein-Neckar-Zeitung, 17.07.2014
- **Pressespiegel Ehrenamt:**
 - „Glücklich ist, wer glücklich macht“, Rhein-Neckar-Zeitung, 18.08.2014
- **Pressespiegel zum Vortrag „Krankenhausbehandlung erfolgreich – Patient pflegebedürftig. Was dann?“:**
 - „Selbstständig im Alter“, Mannheimer Morgen, 18.09.2014
 - Interview: „Vortrag im Bethanien“, Rhein-Neckar-Zeitung, 23.09.2014
 - „Geriatrische Rehabilitation“, Rhein-Neckar-Zeitung, 25.09.2014
- **Pressespiegel zum Tag der offenen Tür „Bethanien bewegt“:**
 - „Bethanien bewegt – Einladung zum Tag der offenen Tür“, Seniorenpost, 09/10.2014
 - „Bethanien bewegt – Einladung zum Tag der offenen Tür“, Weststadt Print, 10.2014
 - „Bethanien bewegt – Tag der offenen Tür, Wochen-Kurier, 15.10.2014
 - „Gesund auch noch im Alter. Bethanien: Tag der offenen Tür“,

Rhein-Neckar-Zeitung, 17.10.2014

- „Nach dem Krankenhaus nicht ins Heim. Tag der offenen Tür im Agaplesion Bethanien Krankenhaus: Neues Reha-Zentrum für Senioren“, Rhein-Neckar-Zeitung, 23.10.2014

- **Pressespiegel zum Vortrag „Gesünder durch mehr Pillen? Besonderheiten der Arzneimitteltherapie im Alter“:**

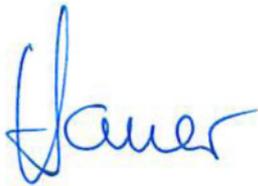
- Interview „Gesünder durch mehr Pillen?“, Rhein-Neckar-Zeitung, 18.11.2014

- „Arzneimitteltherapie im Alter“, Rhein-Neckar-Zeitung, 20.11.2014

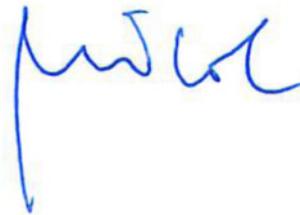
- **Pressespiegel „Innovationsprogramm Pflege“ des Landes Baden-Württemberg - Bewerbung um Förderung für Heimtrainingsprogramm für Menschen mit Demenz:**

- „Selbstständigkeit auch mit Demenz?“ Rhein-Neckar-Zeitung, 06./07.12.2014

Heidelberg, den 04.12.2015



Prof. Dr. Klaus Hauer
Leitung Forschungsabteilung



Dr. William Micol
Chefarzt Geriatrie Rehabilitation